

Fahr Rad!

Aktiv durch Bad Sooden-Allendorfs Natur...



„Frischluff? Freiheit! Fahrrad!“

- Isabel Trimborn, deutsche Schauspielerin und Komödiantin, *1959

BAD SOODEN **ALLENDORF**

Rundfahrt Nr. 1

Bad Sooden-Allendorf / WerratalTherme / Unterführung Bahn / B 27 -
Bahnhofstraße - Stadtgraben / Im Eilse - Unter den Weingärten - Fi-
scherstübchen - Zaubersbrücke - Kleinvach - Überführung B 27 - ehem.
Gasthof Lückertshof - Bruchteiche - Am Bruch - Auf den Teichhöfen -
Gradierwerk - WerratalTherme

Die Wegstrecke beträgt ca. 12 km (keine größeren Steigungen).

Von der WerratalTherme geht die Fahrt durch die Unterführung der Bahn und der B 27 in die Bahnhofstraße. Am Ende der 3. Werrabrücke wird rechts abgebo-
gen. Die Tour führt nun durch den Stadtgraben, längs der Sporthallen und des
Sportinternates, weiter in Richtung der Ausflugsgaststätte Fischerstübchen. In
den Werra-Auen geht es weiter geradeaus, am Waldrand unterhalb des Schloss-
ses Rothestein entlang, bis zur Zaubersbrücke (leicht ansteigend).

*Hier fließt von der Höhe kommend ein kleines Bächlein, das in die Werra mündet. Verbun-
den mit der Zaubersbrücke ist folgende Sage: An einem frühen Morgen hatte hier ein Fi-
scher seine Netze ausgeworfen und wollte Fische fangen. Am gleichen Tag sollte auch
sein Kind getauft werden. Da er arm war, wollte er dem Pfarrer anstelle des Taufgeldes
einige Fische geben. Plötzlich hörte er jemanden rufen: „Hol' über, hol' über“. Erstaunt
sah er sich um, konnte aber niemanden sehen. Plötzlich tauchte aus dem Gras in den Fel-
dern ein kleines Männlein auf. „Hol mich über die Werra“, bat es den Fischer. „Ich habe
keine Zeit und muss unbedingt einige Fische fangen“, entgegnete dieser.*

Weiter geht es zu dem Ortsteil Kleinvach. Von der Hörnstraße kommend biegt
man links in die Fährgasse ein und verlässt Kleinvach über die Werrabrücke. Vor-
bei am Ortsteil Weiden erreicht man die Überführung der B27. - **Bitte unbedingt
die Brücke benutzen** - Parallel zur Bundesstraße führt der Weg in Richtung
Sooden. Zwischen der ehemaligen Gaststätte Lückertshof und dem Bauernhof
fährt man in Richtung Bruchteiche. Dem Weg zwischen den Teichen hindurch
folgend erreicht man die Straße „Am Bruch“. Hier wird nach rechts und kurz da-
rauf wieder nach links in die Straße „Auf den Teichhöfen“ abgelenkt. Entlang
der Bahnstrecke führt die Straße zum Gradierwerk und zurück zum Ausgangs-
punkt.

Aber das Männlein setzte sein Rufen fort und versprach ihm auch eine Belohnung. So kam es, dass der Fischer seine Netze einholte und den Unbekannten über den Fluss setzte. Am Ufer angekommen, gingen beide ein Stück den Graben hinauf. Nach einer Weile entdeckte der Fischer hinter einem Stein einen mächtigen Berg Goldstücke. Jetzt sagte sein Begleiter zu ihm: „Pack so viele Goldstücke ein wie du tragen kannst und geh nach Hause“. Freudig tat der Fischer wie ihm geheißen ward und packte so viele Goldstücke wie er nur tragen konnte in seine Lederschürze und eilte heim. Zu Hause angekommen schüttete er die Goldstücke auf den Tisch. Beeindruckt und überrascht von dem plötzlichen Reichtum bekam seine Frau einen Herzschlag. Nahm sie doch an, dass er das Geld nicht rechtmäßig erworben hätte. Betrübt über den Tod seiner Frau wollte er nun das Gold auch nicht mehr haben. Am nächsten Tag begab er sich mit dem Pfarrer zum Gemeinderat und übergab seinen plötzlichen Reichtum. Hieraus ist bald danach die Speck- und Brotspende entstanden. Soweit man weiß, erhielten von diesem Tage an alle armen Leute in Allendorf zu Pfingsten Speck und Brot. Die Spende soll bis zum Jahre 1939 bestanden haben.



Rundfahrt Nr. 2

Bad Sooden-Allendorf / WerratalTherme - Unterführung Bahn / B27 - Bahnhofstraße - Stadtgraben - Im Eilse - Unter den Weingärten - Fischerstübchen - Zaubersbrücke - Kleinvach - Albungen - Jestädt - Motzenrode - Hitzelrode - Neuerode - Meinhardsrhuh - Grebendorf - Eschwege - Niederhone - Albungen - Kleinvach - Bad Sooden-Allendorf

Die Wegstrecke beträgt ca. 45 km (von Jestädt bis Neuerode viele Steigungen)

Wie in Rundfahrt Nr. 1 führt der Weg wieder über die Zaubersbrücke bis nach Kleinvach. Am Ortsausgang biegt man vor der Brücke nach links in Richtung Albungen ab. Wir folgen dem Werratal- u. Herkules-Wartburg-Radweg bis Albungen.

Auf dem Weg von Kleinvach nach Albungen ist die St. Andreaskapelle zu sehen. Sie ist der letzte Zeuge einer alten Siedlung die den Namen Wettingen trug. Die alte Siedlung Wettingen wird schon im Jahre 1338 namentlich erwähnt und ist wahrscheinlich sehr viel älter. Wettingen war die Muttergemeinde und hatte „Vach“ (Kleinvach) und Albungen als Tochtergemeinden. Die Waldkapelle ist auch die Ruhestätte derer von Hombergk zu Vach.

Von Albungen geht es weiter nach Jestädt. Hinter dem Dorfanger nach links über Motzenrode zum Luftkurort Hitzelrode in die Hessische Schweiz. Hier wird eine wenig befahrene Landstraße benutzt. Bei den über Hitzelrode sichtbaren Felsen handelt es sich um die Aussichtspunkte „Wolfstisch“ und „Pferdeloch“. Die Tour geht weiter über Neuerode, Grebendorf bis in die Kreisstadt Eschwege. Die historische Altstadt mit Fußgängerzone lädt zum Verweilen ein. Frisch gestärkt geht es weiter über die Bahnhofstraße bis zur Bahn und in die Niederhonerstraße. Wer die Straße nicht weiterfahren will, kann an der „Kuhtrift“ rechts abbiegen und am neuen Industriegebiet „Thüringer Straße“ vorbei nach Niederhone fahren. Niederhone erreicht man über die Brücke die über die B 249 führt. Nun geht es weiter auf dem Werratal- und Herkules-Wartburg-Radweg über Albungen nach Kleinvach. Ab Kleinvach fährt man entweder zurück über die Zaubersbrücke und Ausflugsgaststätte Fischerstübchen oder am OT Weiden vorbei über den ehemaligen Gasthof Lückertshof zum Ausgangspunkt zurück (wie Nr. 1)

Rundfahrt Nr. 3

Bad Sooden-Allendorf / WerratalTherme - Unterführung Bahn / B27 - Stadtgraben- Huhngraben - Brunnen vor dem Tore - Rothesteinstraße - Kleinvach - Albugen - Frankershausen - Richtung Frankenhain - Kammerbach - Orferode - Römerlager - ehem. Gasthof Lückertshof - Bruchteiche - Am Bruch - Auf den Teichhöfen - Gradierwerk

Die Wegstrecke beträgt ca. 33 km (diverse Steigungen)

Wie bei Tour Nr. 1 und 2 geht es wieder über die drei Werrabrücken zum Stadtgraben. Beim Friedhof biegt man links in den Huhngraben ein und gelangt so zum „Brunnen vor dem Tore“. Kein Brunnen in deutschen Landen wird wohl so häufig besungen wie der Zimmersbrunnen vor den Toren der Allendorfer Altstadt.

Von dem stattlichen Lindenbaum, der sein Blätterdach über dem steinernen Brunnentrog ausbreitet, weiß nämlich die Überlieferung zu berichten, dass er vor ca. neunzig Jahren an jener Stelle gepflanzt wurde, wo die vom Sturm geknickte uralte Linde gestanden hat, der in den Versen des Volksliedes „Am Brunnen vor dem Tore“ für alle Zeiten ein klingendes Denkmal gesetzt worden ist. Es war der Lyriker Wilhelm Müller, der zu Anfang des vorigen Jahrhunderts die Verse der Volksweise niederschrieb, zu denen Franz Schubert die vertraute Melodie komponierte, um das Lied in seinen Liederzyklus „Die Winterreise“ einzureihen. Eine Gedenktafel am Zimmersbrunnen erinnert den Besucher Bad Sooden-Allendorfs an den Ursprung der alten Weise.



Weiter auf der Rothesteinstraße in Richtung Kleinvach über die Zaubersbrücke und nach Albungen.

Schloss Rothestein. Es wurde 1891 durch den Kammerherrn von und zu Gilsa, damals Intendant des Kasseler Staatstheater, im neugotischem Stil zu bauen begonnen. 1897 ging es in den Besitz des Freiherrn von Knoop über, der 1910 das 1500 Morgen umfassende Gut Goburg dazukaufte. Heute ist das Schloss Privateigentum und daher nicht zugänglich.

Es folgt die Durchfahrt der Orte Kleinvach und Albungen (über den Werra-Steg) bis zum Bahnhof, über die Bahnlinie, dann den Fußweg unter der B 27 hindurch, in Richtung Frankershausen. Auf dem Weg dahin bietet sich in Höhe des Gasthofes „Frau Holle“ nach links - Richtung Abterode - ein Abstecher zur „Grube Gustav“ an.

Ein besonderes Erlebnis ist ein Grubenbesuch im heutigen Besucherbergwerk. Das Jahrhunderte alte Bergwerk wurde im Jahr 1968 stillgelegt und danach für öffentliche Besichtigungen erschlossen. Seit dem 16. Jahrhundert haben hier Bergleute nach dem begehrten Kupferschiefer gesucht. Außer der idyllischen Landschaft ringsum werden hier Einblicke in die mühevollen Arbeitsmethoden der Bergleute gewährt.

Zurück zum Radweg nach Frankershausen. In der Ortsmitte bietet sich eine Abfahrt direkt nach Orferode an. Die Strecke ist zur Hälfte ansteigend. Möglich ist auch die Weiterfahrt nach Frankenhain. Bei Frankenhain bieten sich wieder mehrere Varianten an:

- a) Weiterfahrt nach rechts in Richtung Kammerbach
- b) eine Rundfahrt durch den Meißnerort
- c) über den mit einer 15-prozentigen Steigung angeführten Radweg und dann in Richtung Kammerbach.

Vor Kammerbach geht es dann nach rechts in Richtung Orferode weiter. Auch hier würde sich ein Abstecher in die Badestädter Stadtteile Kammerbach und Hilgershausen lohnen.

Im Grenzbereich befindet sich eine sagenumwobene Höhle. Sie ist nicht als Besucherhöhle ausgebaut. Der Sagenschatz um diese Höhle handelt von der Frau-Holle-Sage und der wundertätigen Wirkung des Wassers aus dem Höhlenteich.

Auch von Orferode weiß man um eine alte Geschichte. Der Dichter Wilhelm Speck (1861-1925) veröffentlichte im Jahre 1907 ein Büchlein genannt: „Der Joggeli“. Es ist eine Märchenerzählung, wenngleich manche Orferöder davon überzeugt sind, dass dieser Joggeli wirklich hier gelebt haben soll. Sogar sein Wohnhaus sei bekannt. Diese Erzählung spielt in „Dutenbach“ womit ohne Zweifel Orferode gemeint ist. Trotz vieler Übereinstimmungen bleibt im Dunkeln, wann dieser Joggeli gelebt haben soll. Wir wissen es nicht. Mehr als 30 literarische Zeugnisse geben keinen Aufschluss. War Joggeli (Joachim) wirklich sonderlich? War er ein Mensch der ständig Pfeile spitzt und sie auf andere abschießen lässt? Wie dem auch sei! Menschen, die sich nicht in ein Schema pressen lassen, gibt es und gab es zu allen Zeiten und an allen Orten.

Von Orferode an der Dorflinde nach rechts in die Dohlsbachstrasse bis Joggis Ruh, links in den Wald führt der Radweg in Richtung ehemaligem Gasthof Lückertshof, vorbei an den Hügelgräber und dem Römerlager, in Richtung Bruchteiche wie Rundfahrt Nr. 1 zum Stadtteil Sooden (Ausgangspunkt).



BLICK VOM WERRATAL-RADWEG AUF BAD SOODEN-ALLENDRF

Rundfahrt Nr. 4

Bad Sooden-Allendorf / WerratalTherme - Bahn / B27-Unterführung -
Bahnhofstraße - Kirchstraße - Mühlgasse - Steinweg - Mühlrasen -
Wahlhausen - Lindewerra - Harthberg - Werleshausen -
Unterrieden - Witzenhausen - zurück nach Bad Sooden-Allendorf

Die Wegstrecke beträgt insgesamt ca. 40 km

Durch die Unterführung der Bahn/B 27 führt der Weg über die Bahnhofstraße zur 3. Werrabrücke und biegt nach links in den Fischerstad ab.

Der Fischerstad bietet eine Vielzahl von interessanten Motiven für Fotofreunde. Nur an der Wasserseite stehen die Fachwerkhäuser in dieser schmalen Gasse. Auf der anderen Seite befindet sich die Stadtmauer mit Gärten. Auch heute noch sind mit dem Grundbesitz Fischereirechte auf und an der Werra verbunden.

Weiter geht es auf dem Werratalradweg „W“ nach Wahlhausen.

Wahlhausen liegt schon im Nachbarland Thüringen. Vor der Grenzöffnung im November 1989 gehörte es zur ehemaligen DDR und für die Bewohner gestaltete sich ihr Alltagsleben recht schwierig. Das fing bei alltäglichen Dingen wie Einkaufen an und hörte bei Besuchen und sogar Beerdigungen auf. Passier-Scheine für dieses Gebiet gab es - wenn überhaupt - nur in Ausnahmefällen. Sehenswert ist das Innere der Wahlhauser Kirche. Erbaut wurde sie im Jahre 1718 unter dem Patronat des mächtigsten Eichsfelder Adelsgeschlechts „derer von Hanstein“. (Die Burg Hanstein findet man etwa 10 km in nördlicher Richtung nahe dem Ort Bornhagen. Die Familie bewohnte auch drei prächtige Herrnsitze in Wahlhausen, was die großzügige Bauweise der Kirche erklären mag. Schon die zwei umlaufenden Emporen im Inneren sind für solch einen verhältnismäßig kleinen Ort doch recht ungewöhnlich. Die Malereien mit biblischen Szenen aus dem Alten und Neuen Testament sowie den entsprechenden Textstellen sind beeindruckend. Auch alle anderen Holzflächen wie Decke, Tür und Bankreihen sind bemalt.

Als nächstes gelangt man nach Lindewerra. Hier hat die Stockmacherei Tradition. Wander-, Kranken-, Gehstöcke und viele andere Produkte dieses seltenen Handwerks finden von hier aus ihren Weg in den „Rest der Welt“.

Weiter an der Werra entlang unter der Eisenbahnbrücke hindurch nach Werleshausen. Den ausgeschilderten Radweg „**W**“ folgend nach Witzenhausen. Vor dem Stadtteil Unterrieden hat man die Möglichkeit nach links abzubiegen und über einen Holzsteg (über die Werra) nach Witzenhausen zu gelangen oder durch Unterrieden zu fahren und hinter der Bahnüberführung auf dem Radweg parallel zur B 80 nach Witzenhausen zu kommen.

An Unterrieden vorbei geht es dann in die Kirschenstadt Witzenhausen. Aber es sind nicht nur die Kirschen und historischen Fachwerkhäuser - die „kleinste Universitätsstadt“ in Deutschland beherbergt den Fachbereich Landwirtschaft, internationale Agrarentwicklung und ökologische Umweltsicherung der Gesamthochschule Kassel in ihren historischen Mauern. Gerne berät auch das Verkehrsamt über weitere Sehenswürdigkeiten.

Zurück geht es auf dem gleichen Weg wie von Bad Sooden-Allendorf nach Witzenhausen. Wem das aber zu langweilig ist, der sollte über Wendershausen – Lindewerra – Oberrieden – Ellershausen – zurück zum Ausgangspunkt fahren.



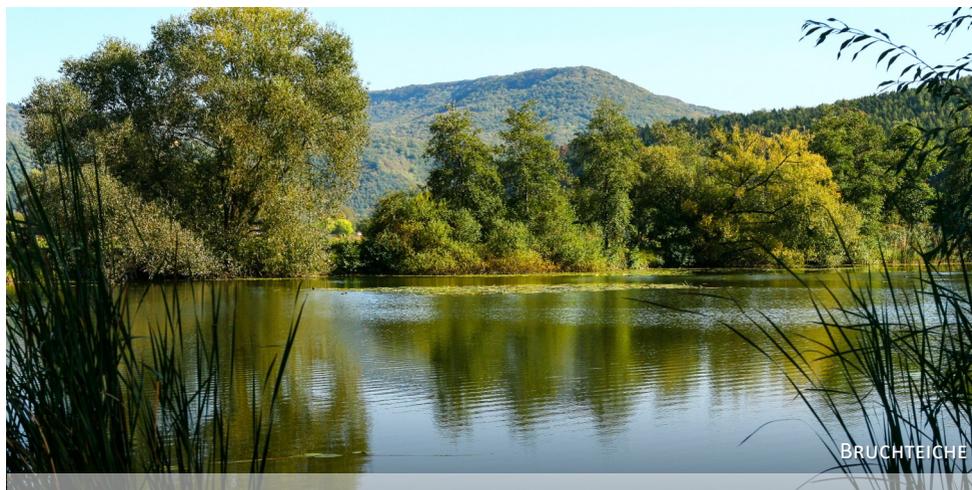
Rundfahrt Nr. 5

Bad Sooden-Allendorf / WerratalTherme: weiter wie Rundweg Nr. 4
nach Witzenhausen - Bahnhof Süd - Wendershausen - Altes Gericht -
Hilgershausen - Kammerbach - Orferode - Hügelgräber und Römerlager -
ehemaliger Gasthof Lückertshof - Bad Sooden-Allendorf

Die Wegstrecke von Bad Sooden-Allendorf nach Witzenhausen und zurück nach Bad Sooden-Allendorf über Wendershausen beträgt ca. 45 km / Strecke teilweise stark steigend

Nach der Stadtbesichtigung in Witzenhausen bietet sich auch der vorliegende Weg zur Rückkehr in die Badestadt an. Vom Bürgerhaus am Sande geht es auf dem Radweg nach Wendershausen. Nach der Ortsdurchfahrt (etwa 100 m) rechts in Richtung Hilgershausen zum „Alten Gericht“. - Höhenlage 350 m ü.d.M. - Früher war hier der Tagungsort des Vogteigerichtes Rückerode. Heute ist es ein Grill- und Rastplatz mit „Richterstühlen“.

Weiter geht es zu der Ortschaft Hilgershausen und nach Kammerbach. In Kammerbach Richtung Naturpark Meißner (Kolenstraße) und nach dem Ortsausgangsschild (ca. 40 m) nach links bis Orferode und dann wie Rundfahrt Nr. 3 nach Bad Sooden-Allendorf.



Rundfahrt Nr. 6

Bad Sooden-Allendorf - Kleinvach - Albungen - Jestädt - Grebendorf - Frieda - Eschwege - Niederhone - Albungen - Kleinvach - Bad Sooden-Allendorf

**Die Wanderstrecke beträgt ca. 47 km / leicht
(im Werratal keine Steigungen)**

Vom Ausgangspunkt WerratalTherme wie Rundfahrt Nr. 2 bis nach Jestädt, am Ortsausgang zunächst dem „Werratal- u. Herkules-Wartburg“- Radweg folgend zum Freizeitzentrum Werra-Meißner-Kreis und weiter bis Grebendorf. Von dort unter dem Schloss Wolfsbrunnen vorbei bis Schwebda. Vor dem Ortsausgang links (Zufahrt Schloss Wolfsbrunnen) über die alte Bahntrasse rechts nach Frieda.

Am Ende des Radweges über die Ortsstraße nach rechts ab in Richtung Aue / Niederdünzabach. Ca. 200 m hinter der Werra-Brücke (Radweg) Richtung Eschwege an den Leuchtbergen vorbei. Hier werden zwei Werke der Aktion „Kunst am Radweg“ passiert.

Ab Eschwege wie Rundfahrt Nr. 2 über Niederhone, Albungen, Kleinvach zum Ausgangspunkt.



Radrundweg „BS8“

Bad Sooden-Allendorf/WerratalTherme - Unterführung Bahn/B27 - Bahnhofstraße - Stadtgraben/Im Eilse - Unter den Weingärten - Fischerstübchen - Zaubersbrücke Kleinvach - Überführung B 27 - ehem. Gasthof Lückertshof - Bruchteiche - Am Bruch - Auf den Teichhöfen - Gradierwerk - Unterführung Bahn/B27 - Bahnhofstraße - Kirchstraße - Mühlgasse - Steinweg - Mühlrasen - Wahlhausen - Lindewerra - Ellershausen - Bad Sooden-Allendorf

Die Wegstrecke beträgt ca. 25,0 km (keine größeren Steigungen)

Von der WerratalTherme geht die Fahrt durch die Unterführung der Bahn und der B 27 in die Bahnhofstraße. Am Ende der 3. Werrabrücke wird rechts abgebogen. Die Tour führt nun durch den Stadtgraben, entlang der Sporthallen und des Sportinternats in Richtung der Ausflugsgaststätte Fischerstübchen (Werratal- u. Herkules-Wartburg-Radweg). In den Werra-Auen geht es weiter geradeaus, am Waldrand unterhalb des Schlosses Rothestein entlang, bis zur Zaubersbrücke (leicht ansteigend). Weiter geht es in den Stadtteil Kleinvach. Von der Hörnstraße kommend biegt man links in die Fährgasse ein und verlässt Kleinvach über die Werrabrücke. Vorbei am Ortsteil Weiden erreicht man die Überführung B 27.

– **Bitte unbedingt die Brücke benutzen!** – Parallel zur Bundesstraße führt der Weg in Richtung Sooden. An der Kreuzung links abbiegen und rechts zwischen dem ehemaligen Gasthof Lückertshof und Bauernhof hindurchfahren. Von hier aus erreicht man die Bruchteiche. Dem Weg zwischen den Teichen hindurch folgend erreicht man die Straße „Am Bruch“. Hier wird nach rechts und kurz darauf wieder nach links in „Auf den Teichhöfen“ abgebogen. Entlang der Bahnstrecke führt die Straße zum Gradierwerk, dann wieder durch die Unterführung der Bahn und der B27 in die Bahnhofstr. Nachdem man die historische Sandsteinbrücke überquert hat, fährt man die Kirchstraße hinauf. Am Hotel Werratal biegt man links in die Mühlgasse ein, fährt dann auch auf dem Werratal- u. Herkules-Wartburg-Radweg rechts den Steinweg hinunter, überquert die Werra über eine Fußgängerbrücke und gelangt so nach Wahlhausen. Danach gelangt man nach Lindewerra (Stockmachermuseum). Die Werratalbrücke überqueren und dann nach links, entlang der Werra zurück in Richtung Ellershausen. Nach der Unterführung der B 27 führt der Weg unter der Bahn hindurch in Richtung Sooden. Dann gelangt man über die Königsberger Str., Ernst-Reuter-Platz und die Straße „Am Gradierwerk“ zum Ausgangspunkt WerratalTherme.

Bad Sooden-Allendorf - Hann. Münden - Bad Sooden-Allendorf

Die Wegstrecke beträgt ca. 80 km

Bad Sooden-Allendorf - Wahlhausen - Lindewerra - Werleshausen - Unterrieden - Witzenhausen - Ermschwerd - Bickershausen - Oberode - Laubach - Hann. Münden - Bad Sooden-Allendorf

Die Strecke führt vorwiegend über Radwege und wenig befahrene Landstraßen. (Ausnahme Teilstück auf der B 80)

Hann. Münden: historische Altstadt mit vielen Fachwerkhäusern aus dem 6. Jahrhundert: Stadt des „Doktor Eisenbart“, Goldmedaille im Bundeswettbewerb „Stadtgestalt und Denkmalschutz im Städtebau“.

Bad Sooden-Allendorf - Kassel - Bad Sooden-Allendorf

Die Wegstrecke beträgt ca. 143 km

Bad Sooden-Allendorf - Eschwege - Niederhone - Reichensachsen - Oetmannshausen - Bischhausen - Waldkappel - Hasselbach - Hollstein - Hopfelde - Hessisch-Lichtenau - Fürstenhagen - Helsa - Oberkaufungen - Niederkaufungen - Kassel - Bad Sooden-Allendorf

Die nordhessische Großstadt hat vieles zu bieten: Herkules/Wasserspiele, Friedericianum, Documenta-Halle, Theater und vieles mehr.

Weitere Streckenvorschläge

Bad Sooden-Allendorf -
Niederhone -
Reichensachsen -
Hoheneiche - Sontra

Bad Sooden-Allendorf -
Niederhone -
Reichensachsen -
Langenhain - Eschwege

Bad Sooden-Allendorf - Nie-
derhone - Reichensachsen-
Langenhain - Oberdünze-
bach - Niederdünzebach -
Eschwege (oder Aue -
Frieda - etc.)

Mountainbike-Strecken

Vier verknüpfbare Schleifenrouten machen eine individuelle Tourengestaltung möglich

Schwierigkeitsstufen: leicht = **rot**
mittel = **blau**
schwer = **schwarz**

- Gesamtstrecke ohne Varianten 128,7 km
- Gesamtstrecke mit Varianten 130,9 km
- Ausgangspunkt ZOB

Route 5 „um das Soodener Bergland“ 51,3 km, 350 hm, **schwarz**
Route als Variante über Roßkopfturm 5A, 56,7 km, 1600 hm

Route 6 „Roßkopf-Runde“ 30,1 km, 730 hm, steil, **rot**
Route als Variante ohne Roßkopfturm 6A, 29,8 km, 730 hm

Route 7 „Söder-Runde“ 32,3 km, 615 hm,
Route als Variante über Roßkopfturm 7A, 29,4km, 660 hm, **blau**

Route 8 „Allendörfer-Runde“ 15,0 km, 305 hm, **blau**



Zu guter Letzt...

Liebe Radfahrbegeisterte!

Die angeführten Vorschläge sollen als Anregung dienen, das Gebiet um Bad Sooden-Allendorf kennenzulernen. Sie können entsprechend abgewandelt werden und für weniger Geübte bietet sich in vielen Fällen auch die Fahrt einer Strecke mit öffentlichen Verkehrsmitteln an.



FAHRRADVERMIETUNG

1

AXT

Königsberger Straße 15 (100m von der Klinik Werra entfernt)

Telefon: (0 56 52) 48 00 oder 0172 5602654

Keine festen Öffnungszeiten

Standardräder - Tagespreis: ab 7,50 €, 1 Woche: 25,00 €,

2 Wochen: 35,00 €, 3 Wochen: 45,00 €

E-Bike - Tagespreis: 20,00 €, 1 Woche: 25,00 €,

2 Wochen: 35,00 €, 3 Wochen: 45,00 €,

Wochenendpreis (Fr-So) 50,00 €

2

EICHENBERG

Am Haintor 12, Telefon: (0 56 52) 61 00 oder 0171 4172900

Mo - Fr: 18:30 - 19:00 Uhr,

Sa + So 10:00 - 11:00 Uhr u. 18:30 - 19:00 Uhr

von Anfang November bis Ende März nur nach Vereinbarung

Tagespreis: ab 6,00 €, Wochenpreise: nach Vereinbarung

gefederte Räder, Standardräder und E-Bikes (ab 20 € pro Tag)

BIKECENTER WERRA-MEISSNER

Max-Woelm-Str. 9, 37269 Eschwege

Telefon: (0 56 51) 33 36 99-9

info@bikeacademy-werra-meissner.de

www.bikeacademy-werra-meissner.de

www.deinmietbike.de

Anlieferung bzw. Abholung der Fahrräder möglich

Standardräder - Tagespreis: ab 10,00 €

E-Bike - Tagespreis: ab 25,00 €



Samstags, 14:00-17:00 Uhr
(von Mai - September)

Anmeldung:
Tourist Info,
Tel. 05652-95870

Gebühr
für Leihrad:
3,00 €

Treffpunkt:
Radlertreff,
Rosenstr. 9A

BADSOODENALLENDORF

BAD SOODEN ALLENDORF

STADT BAD SOODEN-ALLENDORF TOURISMUS- UND KUR-AÖR

TOURIST INFORMATION

Landgraf-Philipp-Platz 1-2
37242 Bad Sooden-Allendorf

Tel. 05652 9587-0

Fax 05652 9585-139

E-Mail touristinfo@bad-sooden-allendorf.de

ÖFFNUNGSZEITEN

Montag - Freitag 09.00 - 17.00 Uhr

April - Oktober

Samstag 09.00 - 12.00 Uhr

Alle Angaben ohne Gewähr.
Änderungen und Druckfehler vorbehalten.
- Nachdruck verboten -